

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Christian Kühn (Tübingen),
Daniela Wagner, Annalena Baerbock, weiterer Abgeordneter und der
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/12933 –**

Wohnungspolitische Rahmendaten Thüringen

Vorbemerkung der Fragesteller

Ostdeutsche Wohnungsmärkte haben nach Auffassung der Fragesteller einen tiefgreifenden Wandel vollzogen: Weg von sozialistisch organisiertem Wohnungsbau und sozialistisch organisierter Wohnungsbewirtschaftung hin zu kapitalmarktorientierten Wohnungsmärkten. Innerhalb kürzester Zeit hat die ostdeutsche Wohnungswirtschaft auch mit Unterstützung durch Bundesmittel eine 180-Grad-Wende vollzogen und den Wohngebäudebestand in einer massiven Kraftanstrengung umfassend modernisiert und zum Teil zurückgebaut.

Heute stehen die Wohnungsmärkte Ostdeutschlands vor den gleichen Herausforderungen wie andere Wohnungsmärkte, wenn auch mit eigenen Ausprägungen.

Für die Menschen in Ostdeutschland heißt das: Viele Wohnungen wurden modernisiert, es wurde viel in Innenstädte investiert. Aber auch die Unterschiede zwischen Stadt und Land und verschiedenen Regionen haben nach Ansicht der Fragesteller zugenommen. Während es in beliebten Städten deutliche Mietsteigerungen gibt, leiden die Menschen und viele kommunale Wohnungsunternehmen in anderen Regionen unter dem Wertverfall und teilweise auch dem Leerstand ihrer Häuser und Wohnimmobilien. Alle stehen nach Ansicht der Fragesteller vor der gesellschaftlichen Herausforderung der Klimakrise und dem fossilfreien Umbau der Gebäude mit Wärmewende und Erfordernissen an eine Klimanothilfe, und den Herausforderungen von Digitalisierung und demografischem Wandel.

1. Wie ist nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2007 die Bevölkerungsentwicklung Thüringens (bitte einzeln nach Jahren aufschlüsseln)?

Die Bevölkerungsentwicklung des Bundeslandes Thüringen seit 2007 kann direkt der Datenbank GENESIS-Online entnommen werden. Der entsprechende Datenbankauszug für die Entwicklung der Bevölkerung Thüringens ist in folgender Tabelle dargestellt:

Stichtag	Thüringen
31.12.2007	2289219
31.12.2008	2267763
31.12.2009	2249882
31.12.2010	2235025
31.12.2011	2181603
31.12.2012	2170460
31.12.2013	2160840
31.12.2014	2156759
31.12.2015	2170714
31.12.2016	2158128
31.12.2017	2151205
31.12.2018	2143145

2. Wie viele Menschen sind nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2007 nach Thüringen gezogen, und wie viele sind weggezogen (bitte nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?

Die Antwort zu dieser Fragestellung ist der folgenden Tabelle zu entnehmen, die die grenzüberschreitende Gesamtwanderung, das heißt die Zu- und Fortzüge nach beziehungsweise aus Thüringen im Zeitraum 2007 bis 2018 darstellt. Die Zuzüge umfassen Zuzüge aus anderen Bundesländern und aus dem Ausland nach Thüringen. Ebenso ist unter „Fortzüge“ die Anzahl der Fortzüge aus Thüringen in andere Bundesländer und in das Ausland zusammengefasst:

Wanderungen von Thüringen mit den anderen Bundesländern und dem Ausland

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 ¹	2017 ²	2018
Zuzüge	31 478	33 660	34 732	35 469	38 968	40 999	43 623	49 542	71 835	56 768	53 930	55 460
Fortzüge	44 788	46 353	42 758	41 210	43 177	42 727	43 471	44 821	47 202	59 023	49 938	50 901

¹ Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Die Genauigkeit der Ergebnisse ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt. Ausführliche Erläuterungen dazu finden Sie auf der Internetseite der Wanderungen.

² Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Ausführliche Erläuterungen dazu finden Sie auf der Internetseite der Wanderungen.

³ Die den Wanderungsdaten zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten (zahlreiche 2008, 2009) Melderegisterbereinigungen, die infolge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig.

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zu beachten ist hierbei: Die Wanderungsstatistik ist eine Vollerhebung und erfasst alle Zu- und Fortzüge mit Verlegung der Haupt- beziehungsweise alleinigen Wohnung über die Gemeindegrenze oder die Bundesgrenze hinweg. Sie enthält Wanderungsfälle und unterscheidet sich daher vom Konzept der wandernden Personen. Die Zahl der Wanderungsfälle liegt in der Regel über der Zahl der wandernden Personen, da eine Person in einem Jahr mehrfach umziehen kann. Das heißt, anhand der Wanderungsstatistik kann die Zahl der Zu- und Fortzüge nach Thüringen beziehungsweise aus Thüringen in einem Zeitraum dargestellt werden. Dies ist aber in der Regel nicht deckungsgleich mit der Anzahl der zu- oder fortgezogenen Menschen.

3. Wie hat sich die Bevölkerung nach Kenntnis der Bundesregierung in Erfurt, Weimar und Jena sowie Nordhausen, Ilmenau, Schmalkalden, Eisenach, Gera, Arnstadt und Heilbad Heiligenstadt seit 2007 entwickelt (bitte nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?

Beigefügt zu dieser Frage ist die folgende Tabelle, die die Bevölkerung der betreffenden Städte jeweils am 31. Dezember im Zeitraum 2007 bis 2018 darstellt. Da es sich bei den angefragten Daten um Informationen unterhalb der regionalen Ebene der Kreise und kreisfreien Städte handelt, musste die beigefügte Tabelle beim Statistischen Amt Thüringens angefordert werden. Bitte beachten Sie die methodischen Hinweise, die im Tabellenkopf eingefügt sind:

Bevölkerung Thüringens nach ausgewählten Gemeinden (insgesamt) in den Jahren 2007 bis 2018

Copyright © Thüringer Landesamt für Statistik, Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Postfach 900163, 99104 Erfurt

Methodische Hinweise:

- Für die Jahre 2007 bis 2010 gilt: Ergebnisse der Statistik der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zentralen Einwohnerregister der DDR (ZER) mit Stichtag 3.10.1990
- Für die Jahre 2011 bis 2018 gilt: Ergebnisse der Statistik der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zensus 2011
- Infolge des Zensus 2011 ist in der unten angehängten Längen Reihe der Bevölkerungszahlen ein Bruch bei den Ergebnissen zwischen den Jahren 2010 und 2011 zu beachten.

Hinweis zum Gebietsstand:

Darstellung der Bevölkerungsergebnisse erfolgt auf dem aktuellsten Gebietsstand 1.1.2019. Das bedeutet, die Ergebnisse der Gemeinden werden für die Jahre 2007 bis 2018 so dargestellt, als hätten sie in den genannten Jahren bereits in den Gemeindegrenzen vom 1.1.2019 existiert. Die Gebietsveränderungen (Eingemeindungen), welche in den Jahren 2007 bis 2019 stattgefunden haben, sind in den Zahlen somit berücksichtigt, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den Jahren zu gewährleisten.

Amtlicher Gemeinde- schlüssel	Gemeindenname	Bevölkerung am 31.12. des jew. Jahres											
		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
16051000	Erfurt, Stadt	202 929	203 333	203 830	204 994	201 952	203 485	204 880	206 219	210 118	211 113	212 988	213 699
16052000	Gera, Stadt	101 618	100 643	99 987	99 262	95 746	95 384	94 977	94 492	96 011	94 750	94 859	94 152
16053000	Jena, Stadt	102 752	103 392	104 449	105 129	106 428	106 915	107 679	108 207	109 527	110 321	111 099	111 407
16055000	Weimar, Stadt	64 720	64 938	65 233	65 479	62 886	63 236	63 315	63 477	64 131	64 355	64 426	65 090
16056000	Eisenach, Stadt	43 308	43 051	42 847	42 750	41 708	41 744	41 567	41 884	42 417	42 588	42 710	42 370
16061045	Heilbad Heiligenstadt, Stadt	17 252	17 078	16 978	16 854	16 562	16 427	16 439	16 576	17 009	17 196	17 209	17 105
16062041	Nordhausen, Stadt	44 259	44 395	44 340	44 511	42 423	42 154	42 061	42 017	42 427	42 342	42 228	41 791
16066063	Schmalkalden, Kurort, Stadt	21 257	21 001	20 834	20 561	20 086	20 071	20 091	20 064	19 881	19 707	19 828	19 732
16070004	Arnstadt, Stadt	28 171	28 003	27 969	27 834	26 515	26 326	26 319	26 707	27 361	27 222	27 316	27 304
16070029	Ilmenau, Stadt	40 519	40 093	39 897	39 868	39 632	39 430	39 256	39 093	39 260	39 029	39 017	39 017

4. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Löhne und Gehälter im Durchschnitt seit 2007 in Thüringen entwickelt (bitte einzeln nach Jahren aufschlüsseln)?
5. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Löhne und Gehälter im Durchschnitt seit 2007 in Thüringen im Verhältnis zum gesamtdeutschen Durchschnitt entwickelt (bitte einzeln nach Jahren sowie nach Durchschnitt und Median aufschlüsseln)?

Die Fragen 4 und 5 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Hierzu stellen wir Ihnen auf der Basis der Vierteljährlichen Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamtes die entsprechenden Daten zur Verfügung. In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste in Euro ohne Sonderzahlungen für die Gesamtwirtschaft (Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich) in Deutschland und für das Bundesland Thüringen jeweils für Vollzeitbeschäftigte als Zeitreihe von 2007 bis 2018 zusammengestellt.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2007 bis 2018 in Thüringen und Deutschland im Vergleich

Jahr	Deutschland	Thüringen
2007	3 023	2 271
2008	3 103	2 354
2009	3 141	2 388
2010	3 227	2 474
2011	3 311	2 544
2012	3 391	2 580
2013	3 449	2 621
2014	3 527	2 734
2015	3 612	2 856
2016	3 703	2 918
2017	3 771	2 982
2018	3 880	3 095

6. Über welches Median-Einkommen verfügen nach Kenntnis der Bundesregierung vierköpfige Familien (Eltern und zwei Kinder) im Durchschnitt in Thüringen, und wie viel Prozent ihres Einkommens müssen sie für eine durchschnittliche 80-Quadratmeter-Wohnung in Thüringen ausgeben (bitte einzeln nach Jahren seit 2007 aufschlüsseln)?

Gemäß den Ergebnissen einer Sonderauswertung des Mikrozensus betrug die durchschnittliche Mietbelastungsquote für vierköpfige Familien (Ehepaare sowie Lebensgemeinschaften mit zwei Kindern) im Jahr 2014 in Thüringen gut 18 Prozent (siehe folgende Tabelle; der entsprechende Vergleichswert für Familien mit 1 Kind ist ebenfalls aus der Tabelle ersichtlich). Dieser Mietbelastungsquote von 18 Prozent liegt das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen einer vierköpfigen Familie in Thüringen von 2 877 Euro (arithmetisches Mittel) bzw. von 2 518 Euro (Median) im Jahr 2014 zugrunde.

Angaben zur durchschnittlichen Mietbelastung dieser Haushalte für eine 80 Quadratmeter-Wohnung können aufgrund der geringen Fallzahlen für Thüringen nicht ermittelt werden. Aufgrund methodischer Änderungen in der Berechnungsweise der Mietbelastungsquoten sowie erheblichen Änderungen bei der Erfassung der Mietkomponenten ab dem Berichtsjahr 2014 können keine vergleichbaren Ergebnisse für die Mietbelastungsquoten in den Vorerhebungen (2006 sowie 2010) berechnet werden.

Die durchschnittliche Mietbelastung eines Haushalts ist der Anteil der Bruttokaltmiete am Haushaltsnettoeinkommen. Im Mikrozensus ist es nicht bekannt, wo innerhalb der (insgesamt 24 erhobenen) Einkommensklassen das Haushaltseinkommen genau liegt. Deshalb werden bei der durchschnittlichen Mietbelastungsquote die Klassenmitten der Einkommensklassen zur Berechnung herangezogen.

Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland und Europa. Das Mikrozensus-Zusatzprogramm „Wohnen“ wird alle 4 Jahre durchgeführt. Aktuellste Ergebnisse sind somit derzeit für das Berichtsjahr 2014 verfügbar. Die Veröffentlichung der Ergebnisse für das Berichtsjahr 2018 ist für Herbst 2019 geplant.

Familien nach Mietbelastung und durchschnittlichem monatlichen Nettoeinkommen der Familie/Lebensform in bewohnten Mietwohnungen in Gebäuden mit Wohnraum Ergebnisse des Mikrozensus 2014 Thüringen					
Ehepaare / Lebensgemeinschaften mit ledigen Kindern	Familien des Mikrozensus insgesamt	Insgesamt 1)	Darunter: Zusatzerhebung Wohnen		
			Durchschnittliche Mietbelastung %	durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen der Familie/Lebensform arithmetisches Mittel	Median
Insgesamt	1 000				
dar. mit ... Kind(ern) unter 18 Jahren	210	67	17,7	2 903	2 622
1 Kind	86	32	17,5	2 834	2 620
2 Kindern	51	20	18,4	2 877	2 518
3 Kindern und mehr	10	/	/	/	/
1) Nur Familien mit Angabe der Bruttokaltmiete und Einkommen. /= Wert unterdrückt, da hinsichtlich der Qualitätskriterien als nicht sicher genug eingeschätzt.					

7. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Mieten im Verhältnis zu den Löhnen im Durchschnitt seit 2007 in Thüringen entwickelt (bitte einzeln nach Jahr, Bestandsmieten und Neuvertragsmieten aufschlüsseln)?
8. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Mieten im Verhältnis zu den Löhnen im Durchschnitt seit 2007 in Thüringen im Vergleich zum gesamtdeutschen Durchschnitt entwickelt (bitte einzeln nach Jahr, Bestandsmieten und Neuvertragsmieten sowie nach Durchschnitt und Median aufschlüsseln)?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 7 und 8 zusammen beantwortet.

Die Angebotsmieten bei Erst- und Wiedervermietungen sind in Thüringen im Zeitraum 2007 bis 2018 im Durchschnitt um insgesamt 19,8 Prozent gestiegen. Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste haben im selben Zeitraum um 36,2 Prozent zugelegt. Im bundesweiten Durchschnitt sind die Angebotsmieten mit 40,2 Prozent stärker gestiegen als die Bruttomonatsverdienste mit 28,3 Prozent.

Über den Verbraucherpreisindex weisen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder die Entwicklung durchschnittlicher Nettokaltmieten aus, die vorwiegend aus bestehenden Mietverhältnissen erhoben werden. Demnach sind die Nettokaltmieten in Thüringen zwischen 2015 und 2018 um 2,4 Prozent gestiegen, in Deutschland um 4,1 Prozent.

Tabelle: Angebotsmieten, Bruttomonatsverdienste und Nettokaltmieten (VPI)

Angebotsmieten bei Erst- und Wiedervermietungen (nettokalt)												
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Index 2007=100											
Thüringen	100,0	100,6	100,5	101,4	103,8	106,8	108,8	110,1	112,0	113,6	116,4	119,8
Deutschland	100,0	101,0	102,0	103,4	106,4	109,8	113,7	117,7	121,5	127,4	133,2	140,2
Bruttomonatsverdienste – Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich												
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Index 2007=100											
Thüringen	100,0	103,6	105,1	108,9	112,0	113,6	115,4	120,4	125,7	128,5	131,3	136,2
Deutschland	100,0	102,6	103,9	106,7	109,5	112,2	114,1	116,7	119,5	122,5	124,7	128,3
Nettokaltmiete* (Verbraucherpreisindex)												
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Index 2015=100											
Thüringen	–	–	–	–	–	–	–	–	100	100,8	101,5	102,4
Deutschland	–	–	–	–	–	–	–	–	100	101,1	102,5	104,1

* einschließlich Mietwert von Eigentümerwohnungen

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Statistik der Verdienste und Verbraucherpreisindex der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, IDN ImmoDaten GmbH

9. Wie hat sich der Bestand an Sozialwohnungen nach Kenntnis der Bundesregierung in Thüringen seit 2007 entwickelt (bitte einzeln nach Jahren aufschlüsseln)?

Die folgende Tabelle stellt den Bestand der gebundenen Mietwohnungen nach Angaben der Länder in Thüringen dar.

Jahr	Wohnungen
2007	69.032
2008	64.444
2009	67.841
2010	55.090
2011	45.299
2012	37.027
2013	34.861
2014 (Stand 31.12.14)	29.111
2015 (Stand 31.12.15)	19.069
2016 (Stand 31.12.16)	17.298
2017 (Stand 31.12.17)	16.251
2018 (Stand 31.12.18)	14.847

10. Wie viele Entflechtungsmittel für den sozialen Wohnungsbau hat Thüringen seit 2007 erhalten (bitte einzeln nach Jahren aufschlüsseln)?

Es wird auf folgende Tabelle verwiesen:

Jahr	Jahresbetrag
2007	29.106.000,00 €
2008	29.106.000,00 €
2009	29.106.000,00 €
2010	29.106.000,00 €
2011	29.106.000,00 €
2012	29.106.000,00 €
2013	29.106.000,00 €
2014	29.106.000,00 €
2015	29.106.000,00 €
2016	57.190.634,00 €
2017	57.190.634,33 €
2018	70.583.184,33 €
2019	70.427.434,33 €

11. Wie viele Sozialwohnungen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in Thüringen seit 2007 neu errichtet (bitte nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?

Der folgenden Tabelle ist zu entnehmen, für wie viele Mietwohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindung nach Angabe der Länder in Thüringen in den Jahren 2007 bis 2018 Neubau-Fördermaßnahmen neu bewilligt wurden:

Jahr	Wohnungen
2007	150
2008	147
2009	212
2010	365

Jahr	Wohnungen
2011	266
2012	208
2013	121
2014	226
2015	56
2016	27
2017	111
2018	187

12. Wie viele Sozialwohnungen sind nach Kenntnis der Bundesregierung in Thüringen seit 2007 aus der Mietpreis- und Sozialbindung gefallen (bitte nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Kenntnisse vor.

13. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahl der Wohnberechtigungsscheinempfängerinnen und Wohnberechtigungsscheinempfänger in Thüringen seit 2007 entwickelt (bitte nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Kenntnisse vor.

14. Wie haben sich in Thüringen nach Kenntnis der Bundesregierung die ausbezahlten Wohngeldmittel seit 2007 entwickelt (bitte nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?

In der folgenden Tabelle sind die Jahresausgaben für das Wohngeld in Thüringen für den Zeitraum von 2007 bis 2018 aufgeführt. Die Jahresausgaben für 2019 können nicht vor Ablauf des Jahres beziffert werden. Bund und Länder tragen die Wohngeldausgaben je zur Hälfte.

Tabelle: Wohngeld – Jahresausgaben Thüringen in Mio. Euro

2007	32
2008	28
2009	61
2010	71
2011	56
2012	43
2013	36
2014	29
2015	23
2016	36
2017	33
2018	31

Datenbasis: BMI

15. Wie hat sich die Anzahl der Wohngeldempfängerhaushalte seit 2007 in Thüringen entwickelt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der Wohngeldempfängerhaushalte in Thüringen für den Zeitraum von 2007 bis 2017 aufgeführt. Das aktuellste verfügbare Berichtsjahr der Wohngeldstatistik ist das Berichtsjahr 2017. Für 2018 und 2019 kann die Anzahl der Wohngeldempfängerhaushalte derzeit nicht beziffert werden.

Tabelle: Wohngeld – Anzahl Empfängerhaushalte Thüringen

2007	26.709
2008	29.596
2009	45.687
2010	50.222
2011	42.896
2012	35.972
2013	28.939
2014	23.991
2015	19.173
2016	24.571
2017	22.351

Datenbasis: Statistisches Bundesamt – Wohngeldstatistik 2007–2017

16. Wie viele Haushalte haben in Erfurt, Weimar und Jena sowie Nordhausen, Ilmenau, Schmalkalden, Eisenach, Gera, Arnstadt und Heilbad Heiligenstadt in den Jahren von 2007 bis 2018 im Rahmen des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) Unterstützung bei den Kosten der Unterkunft erhalten (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Die durchschnittliche Zahl der Bedarfsgemeinschaften, die in Erfurt, Gera, Jena, Weimar, Eisenach, Heilbad Heiligenstadt, Nordhausen, Schmalkalden, Arnstadt, Ilmenau in den Jahren 2007 bis 2018 im Rahmen des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) Leistungen für Unterkunft und Heizung erhalten haben, kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Bestand an Bedarfsgemeinschaften (BG) mit einem Zahlungsanspruch auf Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU)

Ausgewählte Regionen (Gebietsstand Mai 2019)

Zeitreihe (Jahresdurchschnitte)

Jahresdurchschnittswerte (JD) auf Kreis-/Trägerebene werden berechnet, wenn für mindestens zehn Monate des Jahres vollständige Datenlieferungen vorliegen. Der Durchschnitt wird auf Basis der Monate mit vollständigen Daten ermittelt.

Gebiet	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
16051000 Erfurt, Stadt	17.460	16.469	15.749	15.285	14.384	13.726	13.162	12.550	12.033	11.567	11.059	10.247
16052000 Gera, Stadt	8.805	8.512	8.419	8.322	7.866	7.611	7.476	7.086	6.714	6.539	6.725	6.300
16053000 Jena, Stadt	6.141	5.944	5.723	5.551	5.180	4.932	4.787	4.697	4.461	4.342	4.319	3.976
16055000 Weimar, Stadt	4.707	4.469	4.405	4.418	4.173	3.938	3.773	3.624	3.459	3.248	3.148	3.056
16056000 Eisenach, Stadt	2.774	2.677	2.807	2.775	2.579	2.382	2.413	2.272	2.139	2.090	2.146	2.023
16061045 Heilbad Heiligenstadt, Stadt	.	.	963	908	839	807	773	.	700	660	666	628
16062041 Nordhausen, Stadt	3.876	3.669	3.517	3.437	3.310	3.225	3.268	3.137	2.929	2.816	2.836	2.600
16066063 Schmalkalden, Kurort, Stadt	1.103	.	.	.	.	746	730	704	661	644	617	564
16070004 Arnstadt, Stadt	2.594	2.418	2.352	2.305	2.126	1.980	1.897	1.846	1.773	1.698	1.649	1.515
16070029 Ilmenau, Stadt	2.772	2.601	2.518	2.448	2.260	2.097	2.032	1.953	1.779	1.607	1.515	1.440

. Fehlende Werte wegen unplausibler bzw. unvollständiger Datenlage

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

17. Wir haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Angebotsmieten bzw. Neuvertragsmieten in Erfurt, Weimar und Jena sowie Nordhausen, Ilmenau, Schmalkalden, Eisenach, Gera, Arnstadt und Heilbad Heiligenstadt seit 2007 entwickelt (bitte jeweils nach Jahren einzeln ausweisen)?

Die folgende Tabelle stellt die Angebotsmieten nettokalt aus Erst- und Wiedervermietungen für Wohnungen mit einer Größe von 40 bis 130 m² Wohnfläche dar. Die Mietdaten der kreisfreien Städte liegen ab dem Jahr 2007 vor, die der kreisangehörigen Städte für den Zeitraum 2012 bis 2018. In Arnstadt können ab 2013 Angebotsmieten berechnet werden. Für die Städte Schmalkalden und Heilbad Heiligenstadt stehen keine entsprechenden Mietdaten zur Verfügung.

Tabelle: Angebotsmieten in ausgewählten Städten in Thüringen

Stadt	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Angebotsmieten nettokalt in € je m ²												
Erfurt	5,43	5,48	5,49	5,57	5,87	6,09	6,35	6,43	6,72	6,90	7,04	7,32
Weimar	5,32	5,39	5,61	5,82	6,11	6,47	6,54	6,71	6,81	6,90	7,02	7,27
Jena	6,93	6,98	7,16	7,45	7,75	8,30	8,51	8,69	8,42	8,32	8,48	8,91
Eisenach	5,00	5,00	5,02	5,01	5,10	5,15	5,29	5,48	5,53	5,61	5,82	5,91
Gera	4,57	4,55	4,54	4,59	4,63	4,68	4,67	4,62	4,72	4,77	4,93	5,00
Nordhausen	–	–	–	–	–	4,94	5,00	5,10	5,16	5,13	5,26	5,41
Ilmenau	–	–	–	–	–	5,72	5,70	6,06	6,17	6,23	6,49	6,50
Arnstadt	–	–	–	–	–	–	5,51	5,64	5,71	6,16	6,01	6,27

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH

18. In welchen zehn thüringischen Städten sind die Angebotsmieten am höchsten?
19. Wie haben sich die Angebotsmieten in den in Frage 23 genannten zehn Städten seit 2007 entwickelt (bitte jahresweise angeben)?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 18 und 19 zusammen beantwortet. Außerdem wird davon ausgegangen, dass sich Frage 19 auf Frage 18 bezieht.

Die folgende Tabelle stellt die Angebotsmieten nettokalt aus Erst- und Wiedervermietungen für Wohnungen mit einer Größe von 40 bis 130 m² Wohnfläche in den zehn Städten mit den höchsten Angebotsmieten in Thüringen dar. Die Mietdaten der kreisfreien Städte liegen ab dem Jahr 2007 vor, die der kreisangehörigen Städte für den Zeitraum 2012 bis 2018. In Arnstadt können ab 2013 Angebotsmieten berechnet werden.

Stadt	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Angebotsmieten nettokalt in € je m ²												
Jena	6,93	6,98	7,16	7,45	7,75	8,30	8,51	8,69	8,42	8,32	8,48	8,91
Erfurt	5,43	5,48	5,49	5,57	5,87	6,09	6,35	6,43	6,72	6,90	7,04	7,32
Weimar	5,32	5,39	5,61	5,82	6,11	6,47	6,54	6,71	6,81	6,90	7,02	7,27
Ilmenau	–	–	–	–	–	5,72	5,70	6,06	6,17	6,23	6,49	6,50
Arnstadt	–	–	–	–	–	–	5,51	5,64	5,71	6,16	6,01	6,27
Rudolstadt	–	–	–	–	–	5,29	5,45	5,29	5,56	5,64	5,87	6,00
Eisenach	5,00	5,00	5,02	5,01	5,10	5,15	5,29	5,48	5,53	5,61	5,82	5,91
Saalfeld/Saale	–	–	–	–	–	5,31	5,37	5,50	5,45	5,41	5,80	5,83
Gotha	–	–	–	–	–	5,00	5,00	5,09	5,20	5,41	5,64	5,80
Apolda	–	–	–	–	–	5,00	5,11	5,10	5,29	5,58	5,96	5,75

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH

20. Inwiefern ist es aus Sicht der Bundesregierung vor dem Hintergrund der Antwort zu Frage 19 angemessen, dass die Mietpreisbremse nach Bundesrecht in den Städten mit Mietpreisbremse nach ihrem Auslaufen nicht verlängert werden kann, und warum?

Die Bundesregierung wird einen Gesetzentwurf vorlegen, der den Ländern die Möglichkeit einräumt, ein bereits nach § 556d Absatz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bestimmtes Gebiet durch Rechtsverordnung erneut als angespannten Wohnungsmarkt auszuweisen. Einen entsprechenden Referentenentwurf hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 10. September 2019 den Landesjustizverwaltungen und den beteiligten Kreisen mit der Gelegenheit zur Stellungnahme zugeleitet.

21. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Bestandsmieten in Erfurt, Weimar und Jena sowie Nordhausen, Ilmenau, Schmalkalden, Eisenach, Gera, Arnstadt und Heilbad Heiligenstadt seit 2007 entwickelt (bitte jeweils nach Jahren und Städten einzeln ausweisen)?

Der Bundesregierung liegen für die ausgewählten Städte keine Daten zu Bestandsmieten vor.

22. In welchen Städten und Gemeinden in Thüringen gilt nach Kenntnis der Bundesregierung die Mietpreisbremse, und ab wann läuft die rechtliche Regelung nach Kenntnis der Bundesregierung aus (bitte auch nach Städten und Gemeinden einzeln aufschlüsseln)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung hat die Regierung des Freistaates Thüringen die Gemeinden Erfurt und Jena als Gebiete mit angespannten Wohnungsmärkten im Sinne von § 556d des Bürgerlichen Gesetzbuchs durch Rechtsverordnung bestimmt. Die Verordnung tritt mit Ablauf des 31. Januar 2021 außer Kraft.

23. In welchen Städten und Gemeinden gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in Thüringen eine Kappungsgrenzenverordnung für eine reduzierte Mieterhöhungsmöglichkeit nach § 558 Absatz 3 Satz 2, und ab wann läuft die rechtliche Regelung nach Kenntnis der Bundesregierung aus (bitte auch nach Städten und Gemeinden einzeln aufschlüsseln)?

Nach Kenntnis der Bundesregierung hat die Regierung des Freistaates Thüringen keine Gemeinde als eine solche bestimmt, in der die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen im Sinne des § 558 Absatz 3 Satz 2 des Bürgerlichen Gesetzbuchs besonders gefährdet ist und in der deshalb eine reduzierte Kappungsgrenze gilt.

24. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Immobilienpreise pro Quadratmeter für Eigentumswohnungen seit 2007 in Erfurt, Weimar und Jena sowie Nordhausen, Ilmenau, Schmalkalden, Eisenach, Gera, Arnstadt und Heilbad Heiligenstadt entwickelt (bitte jeweils nach Jahren einzeln sowie nach Neubau und Bestand ausweisen)?

Die folgende Tabelle stellt die durchschnittlichen Kaufpreise von Eigentumswohnungen im Wiederverkauf in den kreisfreien Städten in Thüringen im Jahr 2017 sowie die Veränderung zum Jahr 2016 dar. Der Bundesregierung liegen keine Kaufpreisdaten für weitere Jahre, kreisangehörige Städte sowie für Neubauwohnungen in Thüringen vor.

Tabelle: Kaufpreise von Eigentumswohnungen im Weiterverkauf in kreisfreien Städten in Thüringen

kreisfreie Stadt	Kaufpreis 2017	Veränderung zum Vorjahr
	in Euro je m ²	in Prozent
Erfurt	1.480	2,1
Weimar	1.400	15,4
Jena	1.800	–0,1
Gera	610	16,5
Eisenach	960	–2,7

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation (2018): Immobilienmarktbericht 2018 Thüringen. Erfurt, S. 6–14

25. Wie viele Studierende gibt es in Thüringen, und wie viele Wohnheimplätze stehen ihnen zur Verfügung (bitte für die Jahre 2007 bis heute jahresweise angeben)?

Die amtliche Statistik weist für das Wintersemester 2017/2018 49.832 Studierende in Thüringen aus.

Die Entwicklung seit dem Wintersemester 2006/2007 ist der beigefügten Tabelle zu entnehmen.

Studierende in Thüringen ab dem Wintersemester 2006/2007 bis 2017/2018

2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018
49 710	50 267	50 724	52 522	53 587	53 668	53 231	52 001	50 915	50 163	50 520	49 832

Quelle: Destatis

Zur grundsätzlichen Zuständigkeit für den Bau von Studentenwohnheimen wird auf die Vorbemerkung in der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 19/12206 verwiesen.

Für die öffentlich geförderten Studentenwohnheime sowie anderer Träger können die im Folgenden dargelegten Zahlen übermittelt werden. Nicht erfasst in der Wohnraumstatistik sind die Wohnplätze, die private Träger zur Verfügung stellen.

Jahr	Wohnplätze insgesamt
2007	7.755
2008	7.577
2009	7.428
2010	7.359
2011	7.354
2012	7.417
2013	7.622
2014	7.463
2015	7.553
2016	7.593
2017	7.651
2018	7.231

Die Zahlen für 2019 liegen Ende Oktober vor.

Die Unterbringungsquote in Thüringen, die in den vergangenen Jahren zwischen 14 und gut 15 Prozent lag, ist im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich (Bundesdurchschnitt 9,6 Prozent).

26. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Wohnkostenbelastung in Erfurt, Weimar und Jena sowie Nordhausen, Ilmenau, Schmalkalden, Eisenach, Gera, Arnstadt und Heilbad Heiligenstadt seit 2007 entwickelt (bitte jeweils nach Jahren einzeln ausweisen)?
27. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Sanierungsrate seit 2007 in Thüringen entwickelt (bitte jeweils nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?
28. Wie viele barrierefreie und barrierearme Wohnungen fehlen nach Kenntnis der Bundesregierung in Thüringen?
29. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung das Defizit an barrierefreien und barrierearmen Wohnungen in Gebieten mit höherem Leerstand?
30. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung das Defizit an barrierefreien und barrierearmen Wohnungen in Gebieten mit geringem Leerstand bzw. mit Wohnraummangel?
31. Was plant die Bundesregierung, um das in den Fragen 28 bis 30 angesprochene Defizit auszugleichen?

Zu den Fragen 26 bis 31 liegen der Bundesregierung keine Kenntnisse vor.

Mit dem KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen“ fördert die Bundesregierung den Abbau von Barrieren im Wohnungsbestand im gesamten Bundesgebiet.

32. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Wohneigentumsquote in Thüringen seit 2007 entwickelt (bitte jeweils nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?

Im Jahr 2014 wohnten in Thüringen 43,8 Prozent der Haushalte in selbstgenutztem Wohneigentum. Vergleiche mit früheren Mikrozensus-Erhebungen sind aufgrund methodischer Änderungen beim Mikrozensus nicht möglich. Ergebnisse des Mikrozensus 2018 liegen noch nicht vor.

33. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Zahlen für Baugenehmigungen in Erfurt, Weimar und Jena sowie Nordhausen, Ilmenau, Schmalkalden, Eisenach, Gera, Arnstadt und Heilbad Heiligenstadt seit 2007 entwickelt (bitte nach Mehrfamilienhäusern und Einfamilienhäusern aufschlüsseln)?

Die Tabelle zeigt die Zahl der Baugenehmigungen von Wohnungen insgesamt, in neuen Wohngebäuden sowie für Wohnungen in neuen Ein- und Zweifamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern.

Tabelle: Baugenehmigungen in ausgewählten Städten in Thüringen

Baugenehmigungen von Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden											
<i>Stadt</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>2015</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>
Erfurt	367	121	597	262	404	531	332	376	496	704	583
Gera	175	51	1	90	113	276	103	58	186	242	285
Jena	562	354	394	348	532	1.112	422	568	492	1.057	256
Weimar	139	114	84	79	114	76	38	251	232	634	163
Eisenach	102	40	44	24	66	85	98	118	88	56	132
Heilbad Heiligenstadt	–6	50	26	8	64	38	63	40	64	126	77
Nordhausen	45	145	121	75	49	35	196	219	57	160	148
Schmalkalden, Kurort	17	11	11	4	15	22	34	36	75	24	29
Arnstadt	21	–23	17	61	37	26	129	40	48	72	127
Ilmenau	33	–25	34	–30	44	13	90	128	85	65	215

Baugenehmigungen von Wohnungen in neuen Wohngebäuden											
<i>Stadt</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>2015</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>
Erfurt	253	169	449	205	329	399	228	326	372	564	367
Gera	113	65	50	96	119	224	73	72	93	62	183
Jena	350	338	314	282	493	441	367	473	358	969	194
Weimar	104	52	63	66	63	72	47	121	245	337	168
Eisenach	64	29	41	24	23	31	74	114	69	37	61
Heilbad Heiligenstadt	15	34	27	13	27	37	38	37	58	60	27
Nordhausen	26	113	85	54	32	26	106	208	45	43	139
Schmalkalden, Kurort	9	11	11	6	10	14	26	17	65	37	18
Arnstadt	26	16	27	24	32	20	82	33	43	42	61
Ilmenau	54	54	27	16	27	32	74	37	92	82	210

Baugenehmigungen von Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit 1 oder 2 Wohnungen											
<i>Stadt</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>2015</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>
Erfurt	175	140	193	137	199	224	168	166	151	179	162
Gera	80	61	50	55	52	73	59	63	71	62	47
Jena	145	148	149	132	163	140	90	114	125	80	73
Weimar	21	26	29	37	28	38	27	40	64	40	28
Eisenach	26	29	20	24	23	27	27	18	53	33	17
Heilbad Heiligenstadt	15	18	11	13	13	17	21	34	31	30	27
Nordhausen	23	19	24	54	26	26	34	31	27	28	44
Schmalkalden, Kurort	9	11	11	6	10	14	11	14	18	15	18
Arnstadt	10	16	5	5	14	20	30	21	25	13	21
Ilmenau	13	10	9	4	27	14	15	16	39	32	39

Baugenehmigungen von Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen											
<i>Stadt</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>	<i>2012</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>2015</i>	<i>2016</i>	<i>2017</i>
Erfurt	78	29	256	68	130	175	60	160	221	385	205
Gera	33	4	0	41	67	151	14	9	22	0	136
Jena	205	190	165	150	330	301	277	359	233	889	121
Weimar	83	26	34	29	35	34	20	81	181	297	140
Eisenach	38	–1	21	0	0	4	47	96	16	4	44
Heilbad Heiligenstadt	0	16	16	0	14	20	17	3	27	30	0
Nordhausen	3	94	61	0	6	0	72	177	18	15	95
Schmalkalden, Kurort	0	0	0	0	0	0	15	3	47	22	0
Arnstadt	16	–1	22	19	18	0	52	12	18	29	40
Ilmenau	41	44	18	12	0	18	59	21	53	50	171

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Statistik der Baugenehmigungen des Bundes und der Länder

34. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die private Überschuldungsrate in Thüringen seit 2007 entwickelt (bitte nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?
35. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die private Überschuldungsrate in Thüringen seit 2007 im Verhältnis zum gesamtdeutschen Durchschnitt entwickelt (bitte nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?

Aufgrund ihres Sachzusammenhangs werden die Fragen 34 und 35 zusammen beantwortet.

Zu diesen beiden Fragen kann die Überschuldungsstatistik des Statistischen Bundesamtes keine Aussagen treffen, da in ihrem Rahmen keine Angaben zur Gesamtzahl der Überschuldeten in Deutschland bzw. in Thüringen ermittelbar sind, die für die Berechnung von Überschuldungsraten bzw. unmittelbare Vergleiche zur Gesamtüberschuldung zwischen einzelnen Bundesländern und Gesamtdeutschland die Voraussetzung sind.

Die Überschuldungsstatistik wird vom Statistischen Bundesamt zentral als freiwillige Statistik bei Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen durchgeführt. Die Statistik gibt lediglich Auskunft über diejenigen Personen, die sich in Beratung befinden. Daher können nur Angaben zur Zahl der beratenen Personen gemacht werden, nicht aber zur Gesamtzahl oder zur Rate der überschuldeten Personen, da keine Angaben verfügbar sind über die überschuldeten Personen, die sich nicht in Beratung befinden.

Für das Berichtsjahr 2018 haben deutschlandweit 559 Beratungsstellen an der Erhebung teilgenommen und die Angaben von knapp 136 000 Personen bereitgestellt. In Thüringen bieten 31 offizielle Beratungsstellen ihre Dienste an. Für das Berichtsjahr 2018 haben davon 27 Beratungsstellen ihre Daten für die „Statistik zur Überschuldung privater Personen“ übermittelt.

36. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Leerstandsquote in Thüringen seit 2007 entwickelt (bitte nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?

Nach der Gebäude- und Wohnungszählung im Rahmen des Zensus 2011 standen im Jahr 2011 6,9 Prozent der Wohnungen in Thüringen leer. Vergleichbar belastbare Daten liegen der Bundesregierung für weitere Jahre nicht vor. Abschätzungen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) zur Entwicklung der Wohnungsleerstände ergeben in Thüringen eine Zunahme der Wohnungsleerstände auf 10,0 Prozent bis 2017.

37. Wie viele Wohnungen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in Thüringen seit 1990 zurückgebaut (bitte nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?
38. Wie hoch war der Mittelaufwand aus der Städtebauförderung seit 2007 für den Rückbau von Leerstand, um die Wohnungsmärkte in Thüringen zu stabilisieren (bitte nach Jahren einzeln aufschlüsseln)?

Die Fragen 37 und 38 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Rückbau von leerstehenden Wohnungen ist in Thüringen grundsätzlich Gegenstand der Städtebauförderung.

Das Land Thüringen hat folgende Zahlen zum Rückbau und zum Mittelaufwand festgestellt:

zurückgebaute WE Thüringen			Aufwand Bundesmittel für den Rückbau seit 2007 in €
Jahr	auflaufend	jährlich	
bis 2004	14.304		
2005	21.286	6.982	
2006	28.778	7.492	
2007	34.810	6.032	9.095.572
2008	40.010	5.200	11.095.723
2009	44.102	4.092	5.259.373
2010	46.525	2.423	4.851.680
2011	48.964	2.439	3.963.398
2012	51.321	2.357	3.177.500
2013	52.897	1.576	3.198.350
2014	53.897	1.000	1.820.200
2015	54.653	756	1.157.850
2016	54.871	218	1.033.200
2017	55.466	595	1.927.000
2018	55.875	409	1.403.445

Info: Zahlen des Freistaates Thüringen vom 5.9.2019

39. Wie viele Mittel aus der Städtebauförderung sind nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2007 nach Thüringen geflossen (bitte nach Jahren und Städtebauförderprogrammen aufschlüsseln)?

Seit 2007 hat der Freistaat Thüringen rund eine halbe Milliarde Städtebaufördermittel des Bundes erhalten, darunter rund 360 Mio. Euro im Rahmen der Programme Stadtumbau und Städtebaulicher Denkmalschutz.

Die nachstehende Tabelle gibt die Aufteilung der Bundesmittel nach Programmen und Jahren wieder.

Bundesfinanzhilfen der Städtebauförderung für Thüringen seit 2007
(Bundesanteil, Verpflichtungsrahmen, abzügl. Forschungsmittel)

Jahr	Soziale Stadt	Stadtumbau	Städtebaul. Denkmal- schutz	Aktive Stadt- und Ortsteil- zentren	Kleinere Städte und Gemeinden	Zukunft Stadtgrün	Städtebauliche Sanierungs- und Entwick- lungsmaß- nahmen	Gesamt	In Tausend Euro
2007	1.025	18.914	14.205				12.626	46.770	
2008	2.623	16.486	14.159	1.166			9.596	44.030	
2009	3.053	18.931	13.159	1.503			6.966	43.612	
2010	2.722	14.897	10.849	2.981	732		4.199	36.380	
2011	799	13.008	9.597	3.096	1.407		3.898	31.805	
2012	1.099	12.836	9.682	3.166	1.754		2.481	31.018	
2013	1.081	13.112	9.920	3.282	2.149			29.544	
2014	3.978	16.377	10.681	3.590	2.688			37.314	
2015	3.912	16.417	10.685	3.513	2.606			37.133	
2016	3.602	15.340	10.002	3.265	2.421			34.630	
2017	4.838	18.820	10.753	3.500	2.594	1.273		41.778	
2018	4.766	18.823	10.849	3.542	2.608	1.254		41.842	
2019	4.698	18.890	10.821	3.590	2.679	1.237		41.915	
Gesamt	38.196	212.851	145.362	36.194	21.638	3.764	39.766	497.771	

40. Über wie viele Wohnungen verfügt die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) in Thüringen, und wie viele werden derzeit vermietet (bitte soweit möglich nach Landkreis und Gemeinde aufschlüsseln)?

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) verfügt derzeit in Thüringen über 1175 Wohnungen, von denen 1128 vermietet sind. Diese sind auf folgende Landkreise/kreisfreie Städte aufgeteilt:

Landkreis/kreisfreie Stadt	Gemeinde	Anzahl Wohnungen	davon vermietet
Wartburgkreis	Bad Salzungen	173	165
LK Schmalkalden-Meiningen	Breitungen	17	15
LK Schmalkalden-Meiningen	Meiningen	91	84
LK Schmalkalden-Meiningen	Oberhof	5	5
Eisenach	Eisenach	48	46
Erfurt	Erfurt	479	470
Jena	Jena	90	89
Unstrut-Hainich-Kreis	Mühlhausen	18	18
Kyffhäuserkreis	Sondershausen	12	12
LK Sonneberg	Sonneberg	79	78
LK Gotha	Ohrdruf	1	1
LK Hildburghausen	Eishausen	18	16
LK Hildburghausen	Römhild	5	5
LK Hildburghausen	St. Kilian	5	4
Suhl	Suhl	18	18
Gera	Gera	116	102
Gesamtergebnis		1175	1128

41. Wie soll sich der Wohnungsbestand der BImA in Thüringen in den nächsten Jahren entwickeln, und welche Verkäufe sind in den kommenden fünf Jahren geplant (bitte jährlich und nach Landkreis und Gemeinde aufschlüsseln)?

Die Wohnungen der BImA in Thüringen sollen in den nächsten Jahren im Bestand verbleiben. Innerhalb der nächsten fünf Jahre ist daher lediglich für das Jahr 2021 der Verkauf einer Wohnung in Ohrdruf im Landkreis Gotha geplant.

